

Degrowth in Lateinamerika und Europa – Folgen für unser Arbeiten und Handeln

Tagung: „Abschied vom Wachstumszwang“ von KoBra

Naunhof, 21.-23.11.2014

Ulrich Brand

- **Ausgangspunkt (1): Bedeutung von Wirtschaftswachstum**
- **Ausgangspunkt (2): gerissenes Band von Wachstum und Wohlstand**
- ***Degrowth* als radikale Perspektive**
- **Sozial-ökologische Transformation**
- **Internationale Dimension**
- ***Post-Extraktivismus* ... beginnende Debatten und Konflikte**
- **Folgen für Arbeiten und Handeln gemeinsam entwickeln**

Wirtschaftswachstum

- In Geld bewertete jährliche Zunahme der produzierten Güter und Dienstleistungen → Bruttoinlandsprodukt (BIP)
- Daran hängen Unternehmensgewinne, ggf. Investitionen
- Erwerbseinkommen, Verteilungsspielräume, Armutsbekämpfung
- Staatliche Finanzierung
- Legitimation guter Politik
- Historische Erfahrung in Europa seit Zweitem Weltkrieg: Wachstum führt zu mehr Wohlstand, stabilisiert Gesellschaft
- Jüngeren Erfahrungen Lateinamerika
- Fokus aktueller Krisenpolitik

**aber: gerissenes Band von Wachstum und Wohlstand:
kein „gutes Leben“ für viele Menschen**

- **Verteilungsfragen separiert; keine Erfahrung mehr, dass es bei Wachstum allen besser geht**
 - Jobless growth
 - Druck auf Erwerbsarbeit, Entgrenzung
 - burn-out, Unsicherheit
- **„Leben um zu arbeiten“ statt „arbeiten um zu leben“**
- **Produktivismus: Produktion um der Produktion willen**
- **Konsumismus „Kauf Dich glücklich!“**
- **in Lateinamerika: keine Transformation der Gesellschaft, Gefahr des Assistenzialismus**

Ökologische Kritik am Wachstum

- **Unsere Produktions- und Lebensweise erzeugt enorme Probleme, um die wir weitgehend wissen**
 - **Effizienz und technologische Innovationen sind wichtig; reichen nicht aus**
 - **Zugriff auf Ressourcen des Weltmarkts; Bsp. Lateinamerika**
- notwendig: Umbau der Produktions- und Lebensweise in sozial gerechte und ökologisch nachhaltige**

Wirtschaftliches Wachstum und soziale Herrschaft

- anerkennen: historische und aktuelle Kämpfe der ArbeiterInnen-Bewegung, daher Verteilungsfragen stark politisiert und institutionalisiert

Dennoch (Text von K Dietz in *Brasilicum*)

- Wachstum im Kern **kapitalistischer Wachstumszwang**, aus Geld mehr Geld machen
- Systemische **Gefahr der Überproduktion und Krisen**
- Sichert **dominante Rolle der Kapital- und Vermögensbesitzer**, treffen zentrale (Investitions-) Entscheidungen
- Lässt **Lohnabhängige** in betrieblicher Herrschaft, sozial **untergeordnet**, mit weniger Handlungsspielräumen, Angst vor Arbeitslosigkeit und Statusverlust
- Sichert **bestimmte Arbeitsteilung**: geschlechtsspezifische, rassifizierte, internationale
- Strukturelle **Grenze der Demokratie**

Post-Wachstum in europäischer Debatte

Is a “a multi-faceted **political project** that aspires to mobilise support for a change of direction, at the macro-level of economic and political institutions and at the micro level of personal values and aspirations. Income and material comfort is to be reduced for many along the way, but the goal is that this is **not experienced as welfare loss**” (Giorgos Kallis)

→ *Change by design, nicht change by disaster*

→ Wachstum wird zum De-Stabilisator

→ eignet sich Begriff für Lateinamerika?

Horizont einer sozial-ökologischen Transformation

breites Verständnis von Wohlstand und Gutem Leben

attraktive Produktions- und Lebensweise bedeutet nachhaltige Landwirtschaft & Ernährung, Produktion, Mobilität, Wohnen und Kleidung, Gesundheit *gegen kapitalistisches Wachstum & Herrschaft*

- **Solidarische Ökonomie**, Mobilität u.a.
- viele **Tätigkeiten**, nicht nur Erwerbsarbeit wichtig
- gute soziale Beziehungen und Zeitwohlstand
- **Frage der Demokratie**: wer bestimmt heute über Entwicklungsrichtung der Gesellschaft

hier viele produktive Erfahrungen, gerade in **Lateinamerika** ... dort in Orientierung an Wachstum und Neo-Extraktivismus geschwächt

- **Reduktion in bestimmten Branchen!**
 - Auto- und Flugmobilität, Fleischproduktion, industrialisierte Landwirtschaft
 - nicht auf dem Rücken der Beschäftigten, mit ihnen
 - Alternativen entwickeln
- **Rolle des Staates / Diskussion um Institutionalität:**
Absicherung emanzipatorischer Errungenschaften,
Schwächung dominanter Akteure und Logiken

nicht naiv sein!

(das scheint ein Teil der Degrowth-Debatte)

**Das bedarf guter Strategien, Allianzen, Konflikte
Wohlstands- und Zukunftsfragen sind Machtfragen**

Internationale Dimension: Kritik des herrschenden Entwicklungsmodells

- **Gegen kapitalistischen Wachstumsimperativ – Neoliberalismus und Austerität**
- **aber auch Extraktivismus und progressiven Produktivismus**
- **Europäisches Wachstumsmodell ist Teil globaler Zusammenhänge**
 - Kapitalistischer Weltmarkt
 - Internationale (sub / imperiale) Politik
 - Imperiale Lebensweise
 - Mächtige Orientierungen / imaginaries

deshalb auch Kritik und emanzipatorischer Kämpfe verbinden

Zum Schluss, bei KoBra viele Erfahrungen präsent

„Post-Extraktivismus“

Post-Extraktivismus

Kristina Dietz: **EXT ist Projekt kapitalistischer Modernisierung**

→ dazu Alternativen entwickeln

aktuell wenig von Regierungen zu erwarten
eher soziale Bewegungen und kritische Intellektuelle
→ *giro eco-territorial, auch in Städten*

Verteidigung von konkreten Lebensverhältnissen
Änderung der Logik „Akkumulation durch Enteignung“ und
Entwicklungsstaat
Kritik an falschen Versprechen (jobs, Verteilungspolitik)
Kritik am „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ - Verteilung
Horizonte des „gut lebend“ / Buen Vivir



politische und gesellschaftliche Transformation

- „Post-EXT“: **innergesellschaftliche / internationale Verhältnisse ändern**

- Klassenverhältnisse in Lateinamerika (Landbesitz, Kompradorenbourgeoisie, transnationales Kapital) → Sonia Fleury in Brasilicum

- Staatsstruktur, Abhängigkeit des Staates von Einnahmen

- Staatsstruktur selbst

- Produktions- und Lebensweise der urbanen Mittelklassen

- solidarische Ökonomie, anderes Naturverständnis → Daniel Rech

- Regulierung des Weltmarktes

- **Alternativen** auch hier zuvorderst an attraktiver Lebensweise arbeiten:
solidarische Mobilität, andere Formen der Ernährung, solares und dezentrales Energiesystem

- weg von Orientierung an Wachstum & Developmentalism,
Produktivismus und Konsumismus

- dann auch politisch einbetten

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

Zum Weiterlesen:

mal reinschauen, ggf. mitnehmen

- **Mythen der Green Economy** (kostenlos)
- **ABC der Alternativen, 240 Stichwörter** (5.- Euro)
- **Beyond Development. Alternative Visions from Latin America** (kostenlos)